



**TRENNT
WENDE**



**Unsere Stadt.
Unser Müll.
Die Idee!**

Die Trenntwende 2011 bis 2013

Inhaltsübersicht

| | |
|--|----|
| Grußworte | 03 |
| Michael Müller, Senator für Stadtentwicklung und Umwelt | |
| Oliver Schworck, Vorsitzender des Stiftungsrates der Stiftung Naturschutz Berlin | |
| Tanja Loitz, Geschäftsführerin der co2online gGmbH | |
| Die Kampagne Trenntwende stellt sich vor | 05 |
| Der Trenntwende-Wettbewerb 2011 | 08 |
| Impressionen von der Kampagnenarbeit | 18 |
| Der Trenntwende-Wettbewerb 2012 | 20 |
| Der Berliner Trenntheld | 30 |
| Was wurde aus den Projekten? | 32 |
| Förderfonds Trenntstadt Berlin | 34 |
| Partner | 35 |
| Impressum | 36 |

*Michael Müller,
Senator für Stadtentwicklung
und Umwelt*

Liebe Berlinerinnen und Berliner,

„Unsere Stadt. Unser Müll. Die Idee!“, das Motto des Berliner Trenntwende-Wettbewerbs verdeutlicht: Wir alle können mit kreativen Ideen und innovativen Projekten zu mehr Abfalltrennung und Müllvermeidung in unserer Stadt beitragen.



Dies beweisen die 218 vorbildlichen Wettbewerbsbeiträge. 18 davon konnten als Gewinner ausgezeichnet werden. Die Ideen und Projekte haben mich begeistert und ich bin davon überzeugt, dass diese für ein nachhaltiges und zukunftsfähiges Berlin eine wichtige Rolle spielen werden.

Ihr

Michael Müller

Senator für Stadtentwicklung und Umwelt
und Schirmherr des Trenntwende-Wettbewerbs

*Oliver Schworck,
Vorsitzender des Stiftungsrates
der Stiftung Naturschutz Berlin*

Liebe Leserinnen und Leser,

jeder von uns verursacht durchschnittlich 380 kg Müll im Jahr. In diesem „Abfall“ stecken Edelmetalle, wieder verwertbare Kunststoffe, recyclingfähiges Papier und Glas. Wir könnten schon allein durch das richtige Trennen unseres Mülls jährlich die ungeheure Menge von 10 Millionen Tonnen CO₂ einsparen. Daher brauchen wir Projekte, wie jene, die hier vorgestellt werden. Sie zeigen, was möglich ist. Wir alle haben es in der Hand, wie unsere Welt in Zukunft aussehen wird. Es wird Zeit, neu zu denken. Es ist Zeit für eine Trenntwende.



Ihr

Oliver Schworck

Vorsitzender des Stiftungsrates der Stiftung
Naturschutz Berlin

*Tanja Loitz,
Geschäftsführerin der co2online gGmbH*



Liebe Leserinnen und Leser,

Berlin hat gezeigt: Unsere Stadt ist für eine Trenntwende bereit. Abfalltrennung und Abfallvermeidung sind den Bewohnern unserer Stadt wichtig – insgesamt 218 Projekte und Ideen haben bei den beiden Durchgängen des von der gemeinnützigen co2online GmbH durchgeführten Trenntwende-Wettbewerbs teilgenommen. Rund 5.000 Menschen haben den interaktiven MüllCheck auf www.trenntwende.de genutzt, über 30.000 Besucher informierten sich auf der Webseite zu Themen rund um Abfalltrennung und -vermeidung. Auf zahlreichen Veranstaltungen wie beispielsweise der Jugendmesse YOU, der Kinopremiere des Dokumentarfilms „Taste the Waste“ und dem Berliner Heldenmarkt haben wir im direkten Kontakt mit Besuchern gespürt, wie groß das Interesse an den Themen der Trenntwende ist.

Diese Broschüre möchten wir nutzen, um Ihnen die Preisträger der Wettbewerbe sowie besondere Impressionen aus der Kampagnenlaufzeit vorzustellen. Lassen Sie sich von der Trenntwende zu mehr Mülltrennung und Abfallvermeidung inspirieren.

Nicht zuletzt möchten wir der Stiftung Naturschutz Berlin, der Berliner Stadtreinigung und unseren Partnern danken. Nur mit ihrer Unterstützung haben wir es geschafft, dass die Trenntwende in Berlin zu einem solch außerordentlichen Erfolg wurde.

Ihre

Tanja Loitz

Geschäftsführerin der co2online gGmbH

Die Kampagne Trenntwende stellt sich vor

Am 7. September 2011 startete die Mitmachkampagne Trenntwende unter dem Motto „Unsere Stadt. Unser Müll. Die Idee!“ und informierte und motivierte fortan Berlinerinnen und Berliner zu Abfallvermeidung und Abfalltrennung. Die Kampagne richtete sich gleichermaßen an Kinder, Jugendliche und Erwachsene in privaten Haushalten, Unternehmen sowie Bildungseinrichtungen.

Die Trenntwende in Zahlen:

- Über **7 Millionen** Sichtkontakte in TV, Radio und Print
- Über **30.000** Webseiten-Besucher
- Rund **5.000** Beratungen MüllCheck
- **4.000** Stunden Laufzeit im U-Bahn-Fernsehen „Berliner Fenster“
- **218** Wettbewerbsbeiträge und **18** strahlende Sieger
- **200** Großplakate
- **14 Tage** Kinospot in den Yorck-Kinos
- **11** Partner und Unterstützer
- **10** Aktionen auf Messen und Veranstaltungen
- **8** Themenspezials mit über **40** Artikeln
- **3** Gewinnspiele mit rund **700** Teilnehmern



**Unsere Stadt.
Unser Müll.
Die Idee!**

Die vier Kampagnenbausteine

Der Ideen- und Projektwettbewerb

Im Mittelpunkt der Kampagne stand der Trenntwende-Wettbewerb. Gesucht wurden kreative, innovative und nachahmenswerte Ideen sowie Projekte rund um die Themen Abfalltrennung und -vermeidung. In den drei Kategorien Bildungseinrichtungen, Privathaushalte und Unternehmen wurden insgesamt 218 Wettbewerbsbeiträge eingereicht.

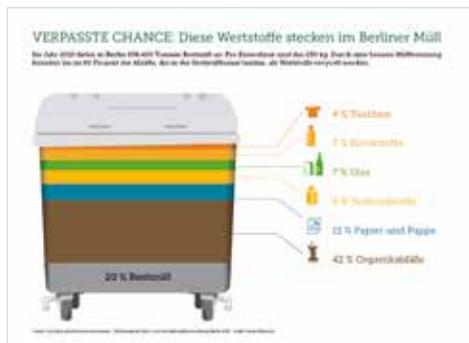
Der MüllCheck

Auf www.trenntwende.de können Besucher mit dem interaktiven MüllCheck ihr Abfallwissen testen. Ist Trennen vergebens oder bringt es tatsächlich was? Wo muss eigentlich was hin? Der Müllteufel steckt im Detail. Nach acht beantworteten Fragen erfahren die Teilnehmer die Wahrheit: Bin ich der smarte Müllionär oder doch der gleichgültige Müllmuffel?



Die Themenspezials

Mit Hilfe von acht Themenspezials auf der Webseite www.trenntwende.de können sich die Berlinerinnen und Berliner zu aktuellen Fragen der Abfalltrennung und Müllvermeidung informieren. Egal ob Grüner Punkt, Wertstofftonne oder Sortieranlage, immer werfen die Themenspezials auch einen Blick hinter die Kulissen der Berliner Abfall- und Kreislaufwirtschaft.



Das Online-Voting

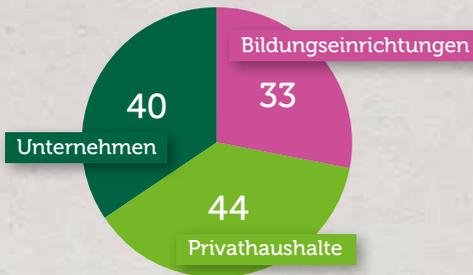
Im Februar 2013 waren alle Berliner aufgefordert, für den Publikumspreis Trenntheld 2013 abzustimmen. Dazu traten die 18 Preisträger der Trenntwende-Wettbewerbe 2012 und 2011 im finalen Online-Voting gegeneinander an. Über 3.000 Stimmen wurden abgegeben. Am Ende fand das Voting mit dem Projekt „MURKS? NEIN DANKE!“ einen verdienten Gewinner (siehe Seite 30).



Der Trenntwende-Wettbewerb 2011

Im Herbst 2011 wurde erstmalig der Ideen- und Projektwettbewerb der Kampagne Trenntwende in Berlin durchgeführt. Gesucht wurden originelle, innovative und beispielhafte Ideen sowie Projekte zu den Themen Abfalltrennung und -vermeidung in den drei Wettbewerbskategorien Bildungseinrichtungen, Privathaushalte und Unternehmen.

Mit großem Erfolg: **Insgesamt 117** Beiträge wurden 2011 eingereicht. Dieses positive Feedback hat alle Erwartungen an den Wettbewerb bei Weitem übertroffen. Die Bewerbungen im Jahr 2011 verteilten sich folgendermaßen auf die einzelnen Kategorien:



Aus allen Beiträgen hat die Trenntwende-Jury die ersten drei Plätze in jeder Kategorie ausgewählt. Am 6. Dezember wurden die Sieger des Wettbewerbs im Rahmen einer großen Preisverleihung in der alten Schmiede auf dem Gelände des EUREF-Campus ausgezeichnet und durften sich über Preisgelder im Gesamtwert von 10.000 Euro freuen.



Die Trenntwende-Jury 2011 (v. l. n. r.)

Andrea Nienhaus (Kommunikationsdesignerin), Indra Enterlein (NABU), Carlo Zandonella (Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz), Prof. Susanne Rotter (TU Berlin). Nicht im Bild: Stefan Zwoll (Stiftung Naturschutz Berlin)

Kategorie Bildungseinrichtungen

Platz 1: Trading today for tomorrow

Schüler gründen den ersten Umsonstladen an einer Berliner Grundschule

Im Herbst 2011 eröffneten die Schüler der Grundschule im Beerwinkel den ersten Umsonstladen an einer Grundschule. Zwei Mal in der Woche öffnen die Schüler den auf TAU getauften Laden. Dabei werden sie vom Nachbarschaftsverein NiK unterstützt.

Das Prinzip des TAU's ist Geben und Nehmen, denn Altes und Gebrauchtes ist immer noch wertvoll, nützlich und schön. Überflüssige Dinge können von Schülern und Anwohnern im TAU abgegeben werden und finden dadurch ein neues Zuhause bei den Menschen, die sie brauchen.

www.beerwinkel.de



Kategorie Bildungseinrichtungen

Platz 2: *Die Müll-Detektive sind unterwegs*

Weddinger Schüler klären über Mülltrennung auf

Das Bewusstsein für Müllvermeidung und -trennung ist bei Kindern mit Migrationshintergrund oftmals weniger stark ausgeprägt. Um diesen Umstand zu ändern, wurden Schüler an der Gustav-Falke-Schule zu Müll-Detektiven ausgebildet.

Die Detektive besuchen die Klassen der eigenen Schule, aber auch benachbarte Kitagruppen, um vor Ort einen bewussten Umgang mit dem Thema Müll anzuregen.

Die Themenvielfalt geht mittlerweile über den Schwerpunkt Abfall hinaus und bezieht unter anderem die Aspekte Klimaschutz und Ernährung ein.

www.gustav-falke-g.cidsnet.de



Kategorie Bildungseinrichtungen

Platz 3: Die Umsteiger

Schüler verzichten auf Plastikpatronen in Tintenfüllern



Die Schüler der Umwelt-AG der Peter-Petersen-Schule haben errechnet, dass an ihrer Schule durch Plastikpatronen in Tintenfüllern mindestens 6,4 kg Plastik-Müll pro Jahr entstehen. Um diese Müllmenge einzusparen, konnten die Schüler fast alle Klassen davon überzeugen, künftig nur noch Tintenkonverter zu nutzen. Zwei Tintenfüßer sorgen seither für den nötigen Tintennachschub.

Mittlerweile arbeiten 80 Prozent der Schüler der Klassenstufen 4 bis 6 mit Konvertern. Umsteiger werden vom Förderverein unterstützt, damit sich diese die höheren Anschaffungskosten für Konverter leisten können.

www.pps.cidsnet.de

Kategorie Privathaushalte

Platz 1: Müll des Monats

Einmal monatlich veranstaltet das Kulturlabor Trial&Error ein Event zum Thema Upcycling

Jeden ersten Donnerstag im Monat veranstaltet das Kulturlabor Trial&Error den „Müll des Monats“, ein Event bei dem sich alles rund um das Thema Müll und Upcycling dreht. Beim Upcycling wird Abfall als Material für die Schaffung neuer hochwertiger Produkte verwendet.

Im Vorhinein wird ein spezielles Material ausgewählt, zu dem an dem Abend Filme gezeigt oder Workshops mit Anleitungen zum Upcycling angeboten werden.

Ziel des „Müll des Monats“ ist es, einem möglichst großen Kreis an Menschen, auch künstlerisch und handwerklich Unkundigen, die Möglichkeit zu geben, selbst tätig zu werden und ihnen das Konzept des Upcyclings näher zu bringen.

www.trial-error.org/projects



Kategorie Privathaushalte

Platz 2: Raus aus der Biotonne

Ein Projekt zur kreativen Energiegewinnung aus Bioabfällen

Küchenabfälle werden im Projekt „Raus aus der Biotonne“ genauer unter die Lupe genommen: Lassen sich die darin enthaltenen Farbstoffe zur Energiegewinnung nutzen? In Workshops mit Schülern wurden sogenannte Grätzelzellen gebaut und als Licht- oder Klangobjekte angewendet. Die Grätzelzelle nutzt zur Absorption von Licht organische Farbstoffe wie zum

Beispiel Carotin oder Chlorophyll. Im Gegensatz zur Solarzelle, bei der durch die Siliziumaufbereitung die Umwelt belastet wird, treten bei Grätzelzellen kaum Schadstoffemissionen auf. Mit dem Projekt soll zum kreativen Nach- oder Selbermachen angeregt werden.

www.f-john.de



Kategorie Privathaushalte

Platz 3: Givebox: Sharing is caring

Boxen zum Tauschen ungenutzter Gegenstände werden in der Nachbarschaft platziert



Die Givebox ist ein wetterfester, begehbare Schrank in der Nachbarschaft, in dem ungenutzte oder überflüssige Gegenstände platziert oder kostenlos mitgenommen werden können. Denn: Der Müll des Einen ist für den Nächsten oftmals ein nützlicher Gegenstand oder schönes Geschenk. So wechseln viele Produkte den Besitzer, die sonst im Keller geblieben oder auf dem Müll gelandet wären. Gleichzeitig regt die Givebox zum Nachdenken an und sensibilisiert die Berliner für die Müllproblematik. In Berlin stehen mittlerweile fünf Giveboxen.

Auch bundesweit wird das Konzept der Givebox bereits in vielen Städten aufgegriffen und umgesetzt. Wo die nächste Givebox in Ihrer Nähe steht, erfahren Sie auf der Webseite:

www.facebook.com/givebox

Kategorie Unternehmen

Platz 1: *Second Bäck* – Doppelt hält besser

Second Bäck verkauft Backwaren vom Vortag und vermeidet so Lebensmittel Müll

Jeden Tag werden Tonnen von Brot weggeworfen. Um ein besseres Bewusstsein für den Umgang mit Lebensmitteln – insbesondere mit Brot – zu schaffen, hat Vesta Heyn vor elf Jahren eine unkonventionelle Geschäftsidee entwickelt: Sie kauft Bäckereien das Brot vom Vortag ab und verkauft es in ihrem Geschäft in Prenzlauer Berg erneut.

Während heute die Problematik der Lebensmittelverschwendung zunehmend in den Blick der Öffentlichkeit gerät, war Vesta Heyn vor elf Jahren noch eine echte Vorreiterin. Im Herbst 2011 konnte zum 11. Jubiläum die zweite *Second Bäck* Filiale eröffnet werden. Sie finden *Second Bäck* in Prenzlauer Berg in der Raumerstr. 38 und in der Paul-Robeson-Str. 40.



Kategorie Unternehmen

Platz 2: Recycling ohne Qualitätsverlust

i+m Naturkosmetik stellt das Sortiment auf sortenrein recyclefähige Monoverpackungen um

Trotz aller Technik in den Abfallsortieranlagen: Durch die Verwendung unterschiedlicher Verpackungsmaterialien ist sortenreines Recycling immer noch schwer zu realisieren. Die Naturkosmetik Manufaktur i+m arbeitet daran, ihr Produktsortiment nach und nach auf sortenrein recyclebare Monoverpackungen umzustellen. Auf diese Weise können Verpackungen ohne Qualitätsverlust recycelt werden. Rund 50 Prozent des Sortiments konnten bereits erfolgreich auf sortenreine Monoverpackungen umgestellt werden. Desweiteren verzichtet i+m auf Umverpackungen und gibt alle Produktinformationen auf einem Etikett an.

www.iumn.de



Die Trenntwende 2011 bis 2013 in Bildern



Im Rahmen der Europäischen Woche zur Abfallvermeidung im November 2011 wurden Marktbesucher des Berliner Crelle-Markts in Schöneberg mit dem MüllCheck beraten.

Jeweils 100 Großplakate riefen 2011 und 2012 zur Teilnahme am Ideen- und Projektwettbewerb auf. Im Bild: Das Trenntwende-Team beim Start der Plakatierung.



2011 und 2012 besuchten zehntausende Jugendliche die Jugendmesse YOU. Vor Ort wurden MüllChecks durchgeführt und Dutzende Müllchecker-Fotos von Kindern und Jugendlichen gemacht.

Siegerehrung 2011:
Die Trenntwende-Gewinner feierten
in der alten Schmiede auf dem
Gelände des EUREF-Campus.



Die Schüler der Grundschule am Beerwinkel
freuen sich über den 1. Platz und 2.000 Euro
Preisgeld im Jahr 2011 in der Kategorie Bil-
dungseinrichtungen.



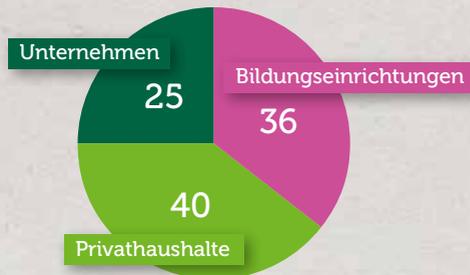
Siegerehrung 2012:
Die Trenntwende-Gewinner feierten
im Schloss Friedrichsfelde
im Tierpark Berlin.



Der Trenntwende-Wettbewerb 2012

Nach dem großen Erfolg in 2011 startete im April 2012 der zweite Durchgang des Trenntwende-Wettbewerbs. Bis Ende Juni konnten sich auch diesmal wieder Ideen und Projekte bewerben, die Berlin zu einer schöneren, kreativeren und umweltfreundlicheren Stadt machen. Unter der Schirmherrschaft von Michael Müller, Senator für Stadtentwicklung und Umwelt, wurden **insgesamt 101** Wettbewerbsbeiträge eingereicht und sorgten damit für eine erfolgreiche Weiterführung des Wettbewerbs.

Die Bewerbungen verteilten sich folgendermaßen auf die einzelnen Wettbewerbskategorien:



Im Jahr 2012 gab es insgesamt 9.000 Euro an Preisgeldern zu gewinnen. Die Gewinner wurden von einer Fachjury ermittelt und im August 2012 im Rahmen einer großen Preisverleihung im Festsaal des Schlosses Friedrichsfelde im Tierpark Berlin ausgezeichnet.



Die Trenntwende-Jury 2012 (v. l. n. r.)

Heinz Nabrowsky (Stiftung Naturschutz Berlin), Karsten Hintzmann (Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft), Indra Enterlein (NABU), Peter Krüger-Pammin (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt), Ben Spoden (betterplace.org)

Kategorie Bildungseinrichtungen

Platz 1: *Gastfreundschaft mit Köpfchen*

Auszubildende auf dem Weg zum nachhaltigen Wirtschaften im Gastgewerbe

Im Hotel- und Gastgewerbe werden tonnenweise Lebensmittel weggeworfen. Eine Initiative von Berufsschülern und Lehrern der Brillat-Savarin-Schule setzt früh an und macht Hotelfachleute und Köche bereits in der Ausbildung in den Themen Mülltrennung und Abfallvermeidung fit. Umfangreiche Materialien sind bereits entstanden, künftig wollen

Azubis und Lehrer ihre Kenntnisse in der Praxis einsetzen. Die Azubis werden dann Bestandsaufnahmen in ihrem Betrieb durchführen, Maßnahmen erarbeiten und Checklisten für Management, Mitarbeiter und Gäste entwickeln.

www.osz-gastgewerbe.de



Kategorie Bildungseinrichtungen

Platz 2: Nachhaltige BücherboXX

Azubis bauen aus ehemaligen Telefonzellen kleine Straßenbibliotheken

Die gelben Telefonzellen waren schon aus dem Stadtbild verschwunden. Nun erleben sie ein Revival als „Nachhaltige BücherboXXen“. Entwickelt wurde das Projekt vom Institut für Nachhaltigkeit in Bildung, Arbeit und Kultur und wird gemeinsam mit Lehrern und Schülern verschiedener Berliner Oberstufenzentren umgesetzt.

Die Idee ist simpel: Wer zu viele Bücher hat, gibt diese ab, wer eins sucht, kann hier fündig werden. Acht BücherboXXen gibt es bereits, weitere folgen. Die Betreuung erfolgt durch Anwohner sowie Schülerinnen und Schüler und stärkt so das Kiezleben. Wo die nächste BücherboXX in Ihrer Nähe steht, erfahren Sie auf der Webseite:

www.buecherboxx.com



Kategorie Bildungseinrichtungen

Platz 3: Mikroplastik in der Spree?

Berliner Jugendforschungsschiffe schauen unter die Wasseroberfläche

Die Meere leiden unter einer immensen Plastik-Müllflut. Die Ozeane sind weit weg, die Spree hingegen fließt direkt vor unserer Haustür. Ist diese auch von kleinsten Plastikteilchen verunreinigt? Sind wir für die Plastikstrudel in den Meeren mitverantwortlich? Dies möchte das gemeinnützige Labor für Bildungskonzepte „Das Schiff e.V.“ gemeinsam mit Jugendlichen und Kindern herausfinden.

An Bord der „Cormoran“ und der „Wasermann“ soll das Wasser der Spree und verschiedener Berliner Seen anhand von Proben auf den sichtbaren sowie unsichtbaren Plastikmüll untersucht werden.

www.das-schiff-berlin.de



Kategorie Privathaushalte

Platz 1: Murks? Nein danke!

Der Blog gegen geplante Obsoleszenz und für nachhaltige Produktqualität

Viele Produkte gehen kurz nach Ablauf ihrer Garantie kaputt – und das nicht rein zufällig. Oftmals werden während des Herstellungsprozesses bewusst Schwachstellen in das betreffende Produkt eingebaut. Dieser Murks muss aufhören, fand Stefan Schridde und rief die Webseite „Murks? Nein danke!“ ins Leben. Dort können Bürger mit wenigen Klicks Geräte und Produkte melden, die im Verdacht

stehen, besonders kurzlebig zu sein. Geplante Petitionen und Fachgespräche sollen zu einer Anpassung der Gesetze, der Kennzeichnungspflichten und relevanten Verordnungen führen. Über 2 Millionen Besucher informierten sich auf der Webseite gegen geplanten Geräteverschleiß.

www.murks-nein-danke.de



Kategorie Privathaushalte

Platz 2: REjute: Pfand-Stoffbeutel

Ein Pfand-Jutebeutel-System soll Plastikeinkaufstüten aus Supermärkten verdrängen

Durchschnittlich verbraucht ein Europäer 500 Plastiktüten im Jahr. Um diese Flut zu reduzieren, entwickelte Stefan Schott die Idee des Pfand-Jutebeutels „REjute“. Viele greifen im Supermarkt bisher zur billigeren Plastiktüte. Die Idee: Der REjute Stoffbeutel kostet einmalig 70 Cent und kann

beim nächsten Einkauf wieder zurückgegeben werden. Dafür wird der Kunde 50 Cent zurückerhalten und hätte am Ende weniger bezahlt als für die durchschnittliche Plastikalternative. Die zurückgegebenen Beutel sollen der Idee zufolge gereinigt und neu eingesetzt werden.



Kategorie Privathaushalte

Platz 3: CampusCup – Porzellan statt Plastik

Die Flut der Einweg-Plastikbecher an Berliner Unis wird eingedämmt

An Berliner Hochschulen werden jährlich tausende Tassen Kaffee in Einweg-Bechern ausgegeben. Die Studierenden der Initiative CampusCup etablierten einen verschließbaren Porzellanbecher im To-Go-Design als Alternative.

Die Initiative, bestehend aus fünf Studenten, einer Dozentin und einer Mitarbeiterin des Studentenwerks, hat bereits 800 Becher für je 4 Euro an der HTW, der FU und der TU verkauft. Künftig wird das kostenlose Reinigen der Becher durch eine Zusammenarbeit mit den Mensen und Studentencafés möglich sein.

www.einleuchtend.org



Kategorie Unternehmen

Platz 1: Esst die ganze Ernte!

Die Culinary Misfits servieren krummes Gemüse und hässliches Obst

Was viele nicht wissen: 40 Prozent der Ernte werden jedes Jahr vernichtet. Das betrifft die zu krumme Gurke, den zu kleinen Apfel oder die zu helle Tomate. Bereits im Jahr 2011 hatte Lea Brumsack mit einer Restaurant-Idee (S. 17) die Jury überzeugen können und den dritten Platz in der Unternehmenskategorie belegt. 2012 hat sie Teile der Idee verwirklicht und gemeinsam mit Tanja Krakowski das

Start-Up Culinary Misfits gegründet.

Dieses serviert sogenannte „Misfits“ zum Beispiel auf Messen und Konferenzen. Bisher konnten durch Kooperationen mit regionalen Bauern sowie durch Ernteaktionen über eine Tonne Lebensmittel vom Feld gerettet werden.

www.culinarymisfits.de



Kategorie Unternehmen

Platz 2: Common Vintage Kleidertausch-Partys

Von der Kleidertausch-Party zur Secondhand-Modebibliothek im Internet

Ein ganzer Schrank voll und nichts zum Anziehen? Die Lösung heißt: Kleidertausch. Das Prinzip, das Karin Fröhlich erdacht hat, ist einfach: Man packe drei bis zehn Kleidungsstücke zusammen und suche eine Common Vintage Kleidertausch-Party auf. Für Kleidung erhält man „Tauschdollar“, die dann gegen andere Stücke eingetauscht werden können.

Bisher hat das vierköpfige Team mit den Partys rund 500 Menschen erreicht. Nächster Schritt: eine Online-Plattform für den Kleidertausch.

www.commonvintage.com



Kategorie Unternehmen

Platz 3: Upcycling Fashion Store

Aus alten Blaumännern werden Anzüge

Auf den ersten Blick könnte man meinen, dass der Upcycling Fashion Store in Berlin Mitte ein weiterer Laden für Designer-Mode mit nachhaltigem Anspruch ist. Doch der Eindruck täuscht: Das vierköpfige Team hat eine feste Anlaufstelle für innovative Upcycling-Mode etabliert. Hier entstehen aus alten Blaumännern Anzüge oder aus ausgedienten Herrenhosen

außergewöhnliche Kleider und Röcke für das eigene Label aluc. Die Ladenbetreiber koppeln ihr Unternehmertum mit Events wie beispielsweise Themenabenden, Ausstellungen und Vorträgen von internationalen Gastdesignern.

www.upcycling-fashion.com



Der Berliner Trenntheld

Berlin wählte das beste Müllprojekt der Hauptstadt

Vom 1. bis 28. Februar 2013 suchte die Kampagne Trenntwende nichts Geringeres als das beste Müllprojekt der Hauptstadt. Beim Publikums-Preis zum „Berliner Trenntheld 2013“ traten die 18 Gewinner der beiden Trenntwende-Wettbewerbe gegeneinander an. Wurden zuvor die Gewinner der Wettbewerbe durch eine Fachjury ermittelt, waren nun alle Berlinerinnen

und Berliner am virtuellen Drücker. Über 3.000 Stimmen wurden auf der Webseite der Kampagne für die Projekte und Ideen abgegeben und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sorgten für ein mehr als eindeutiges Ergebnis: Mit 45 Prozent setzte sich das Projekt „Murks? Nein danke!“ von Stefan Schridde gegen seine Mitbewerber durch (mehr über das Projekt erfahren

Deine Stimme für nachhaltige Produktqualität
Bitte unterstütze uns!

Home WERKSTATT Die Bestenzeit Nachhaltigkeit Preise WIRTSCHAFTS- und UMWELT-GRUPPEN Kontakt Impressum

Sei dabei und mach mit!

Melde Murks und sage es weiter!

Zuflüsse Produkte geben nur noch Anteil der Garantie kaputt. Dieser Murks muss aufhören! Wir fordern nachhaltige Produktverantwortung der Hersteller! Wir machen Murks für alle sichtbar! Dazu brauchen wir viele Meldungen. Melde jetzt!
Deine Murksmeldung!

JETZT MURKS MELDEN

WERKSTATT N PROJEKT 2013
Ausgewählt durch den NACHHALTIGKEITSTEST

Die WERKSTATT N (WANN) Community wählt, für geht's gilt bei uns, die haben die "guten Gewissen" wählen, wofür der persönliche Umgang der Anbieter Status-Schleife. **Wie Du Meldest?** Es gibt einen Community-Link für alle, die bereit sind, einen MURK zu melden (GUTER) kopieren und eintragen werden (in einem Mülleimer) oder in einem Community-Link (MURK, NUTZ) geht es hin.

Sie auf Seite 24). Am 11. März wurde der Trenntheld 2013 offiziell ausgezeichnet.

Wer für seinen persönlichen Favoriten abstimmte, konnte ebenfalls gewinnen: Unter den 3.000 Teilnehmern der Abstimmung verlor das Trenntwende-Team zehn nachhaltige Preispakete im Gesamtwert von über 1.000 Euro

www.murks-nein-danke.de



Was geschah nach der Trenntwende? Vier Projekte im Kurzporträt.

Culinary Misfits



Die Preisträger der Trenntwende 2011 und 2012 (siehe Seiten 17 und 27) haben auf einer Crowdfunding-Plattform über 15.000 Euro eingesammelt. Das Geld werden Lea Brumsack und Tanja Krakowski zur Finanzierung eines Ladengeschäfts in Berlin-Kreuzberg nutzen, in dem bald frisches krummes Gemüse vom Feld aber auch Suppen und kleine Mittagsgereichte angeboten werden.

Common Vintage



Nachdem Karin Fröhlich bei der Trenntwende 2012 mit ihren Berliner Kleider-tauschpartys den 2. Platz belegte (siehe Seite 28), ist sie kurz darauf mit ihrer online Tausch-Plattform für Mode auf commonvintage.com online gegangen. Die Kleidertausch-Partys finden weiterhin statt, aber nun können auch Menschen, die nicht in Berlin leben, auf der Webseite Kleidungsstücke tauschen, leihen oder kaufen.

Das Schiff e.V.



2012 war es noch eine reine Idee, mit der der Verein „das Schiff e.V.“ den 3. Preis bei der Trenntwende gewann (siehe Seite 23). Jetzt wird diese Idee Stück für Stück Wirklichkeit: Für die erste Jahreshälfte 2013 haben die Projektbeteiligten den Bau eines so genannten „Mikroplastik-Mantas“ geplant. Mit diesem Mikroplastik-Fanggerät können Schüler Proben aus der Spree entnehmen, welche von einem professionellen Institut analysiert werden.

Second Bäck



Kurz nachdem Vesta Heyn den 1. Platz beim Trenntwende-Wettbewerb 2011 (siehe Seite 15) gewonnen hatte, nutzte sie die hohe mediale Aufmerksamkeit nach der Siegerehrung, um ihre zweite SecondBäck-Filiale in der Paul-Robeson-Straße in Prenzlauer Berg zu eröffnen.

Förderfonds Trenntstadt Berlin

Ideen mit Zukunft fördern.

Verpackungsabfälle zu vermeiden und zu verringern ist das vorrangige Ziel des seit Juni 2010 bestehenden Förderfonds Trenntstadt Berlin. Die aus den Nebenentgelten des Dualen Systems Deutschlands stammenden Gelder sollen insbesondere eingesetzt werden, um mit originellen, kreativen Ansätzen Zielgruppen anzusprechen, die mit den herkömmlichen Instrumenten der Abfallberatung nicht erreicht werden.

Der Förderfonds Trenntstadt Berlin ist Teil des Projekts Trenntstadt Berlin. Trenntstadt Berlin ist eine Initiative der Berliner Stadtreinigung (BSR) und ihrer Partner ALBA, Berlin Recycling und der Stiftung Naturschutz Berlin.

Förderanträge für Projekte sind direkt an die Stiftung Naturschutz zu stellen. Auch die Trenntwende wurde durch den Förderfonds Trenntstadt Berlin gefördert.

www.stiftung-naturschutz.de

Gefördert durch



stiftung
naturschutz
berlin

aus Mitteln der
Trenntstadt Berlin

Partner

Die Kampagne wäre nicht ohne unsere Partner möglich gewesen. Wir danken:



www.eurefcampus.de



www.gsw.de



www.landbrot.de



www.tetrapak.de



www.wurmwelten.de



www.zitty.de

Mit freundlicher Unterstützung von:



www.bsr.de



**Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt**

www.stadtentwicklung.berlin.de

Eine Kampagne von:

co2online

Die Trenntwende wird von der Stiftung Naturschutz Berlin aus Mitteln des Förderfonds Trenntstadt Berlin gefördert.



stiftung
naturschutz
berlin

aus Mitteln der
Trenntstadt Berlin

www.trenntwende.de
der Wettbewerb

© 2013 co2online gemeinnützige GmbH · Hochkirchstr. 9 · 10829 Berlin

Geschäftsführung: Dr. Johannes D. Hengstenberg, Tanja Loitz

info@co2online.de · www.co2online.de

Redaktion: Boris Demrovski, Falko Müller, Carolin Fleischmann

Gestaltung und Satz: Mia Sedding

Fotos: Stiftung Naturschutz Berlin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, co2online, Susann Piesnack, Anna Pawlowska, Grundschule im Beerwinkel, Gustav-Falke-Schule, Peter-Petersen-Schule, Trial&Error, Franz John, Boris Demrovski, Vesta Heyn, i+m Naturkosmetik, Lea Brumsack, Jan Zappner, Okka Rascher, INBAK, Das Schiff e.V., Einleuchtend e.V., Culinary Misfits, Karin Fröhlich, Upcycling Fashion Store